

Speisewiebel Akerlat

sehr schön
Kaffich
empfehlenswert

Carl Lehmann,
Handelsgärtner.
Sämtliches Gemüse ist täglich frisch
äußerst billig im erteilenden Hause zu
haben.
Zur Anfertigung von
Bouquets & Kränzen
empfehlenswert
d. D.

Wohnhaus

in der Sulzbacher Vorstadt zu verkaufen
und kann jeden Tag ein Kaufabschluss
sen werden.
Gipser Kistenfeger.
2 zweischläfr. Betten
verkauft
der Obige.

ein Gütchen

mit geräumigen Haus und Scheuer feil.
Ein Hofbauer wäre in dem Ort er-
wünscht. Nähere Auskunft erteilt
A. Dürr, Badnang.
Gartenstraße 33.

Verkauf oder Verpachtung

meiner zwei Acker im Benzwasen im
Mehgehalt von zusammen 34 a 60 qm.
Fr. Kober.

Arbeiter

Dypenweiler. Einen tüchtigen
sucht sofort
Wieland, Waagner.

Lehrling

Kann eintreten bei
Bäcker Fritz Groß beim Stern.

Wachnang. Fahrnisversteigerung.

Mittwoch den 1. März, von morgens 9 Uhr an, verkauft Girschwirt
Süder gegen gleich bare Bezahlung folgende Gegenstände:
1 Waschkommode, einige Spiegel und Porträt, mehrere Stuh- und Tisch-
weibe, 1 neue Mestruhe, 1 neue Bräunewage und Schnellwage, einige Tische und
Schranen, 1 Preiswägel, 1 kleines Handwägel, einige Waschkübel und Kübel-
geschirr, vieles Porzellan und Kupfer, vieles Feld- und Handgeschirr und allgemei-
nen Hausrat, wogu Liebhaber eingeladen werden.

Enzbach a. Murr. Haus- & Güter-Verkauf.

Wegen anhaltender Kränklichkeit verlaufe ich am nächsten
Montag den 27. Febr., nachmittags 1 Uhr,
aus freier Hand im Gasthaus z. Ochsen hier meine Schenkstü-
cken und ca. 8 Morgen Grundstücke, welche zu den besten des hiesigen
Orts gegülit werden können. Auch kann das lebende und tote Inventar mit er-
worben werden. Bei einem annehmbaren Angebot kann der Zuschlag sofort erfolgen.
Gottlob Kähler.

Seinigen.

Von einem Weingutsbesitzer im Bad. Oberlande ist mir
die Vertretung von dessen **Wein-** en gros Handlung
übertragen worden und empfehle

Weiß- und Rotweine

verschiedener Jahrgänge und in mehreren Sorten zu ganz billigen Preisen
frachtfrei geliefert. Auch Bestellungen auf
feine Flaschenweine älterer Jahrgänge,
auf **Brantweine & Tiquere** feinsten Qualität
nehme gerne entgegen. Preislisten stehen jederszeit zu Diensten.
Achtungsvoll

Conrad Schaible.

Dypenweiler. Bestellungen auf prima Steck- und Speisekartoffel G. Wieland.

Wer einen Garten hat,

wem es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es
liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte
den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau
mit. Er erscheint, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet
bei der Post oder einer
vierteljährlich Buchhandlung abonniert **eine Mark.**
Probenummern werden kostenlos gerne zugewandt von der königlichen Hof-
buchdruckerei **Trowitsch u. Sohn** in Frankfurt a. d. Ober.

Frachtbriete

stets vorräthig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Marie.

Erzählung aus dem Auswandererleben in Nordamerika.
Nach dem Dänischen von **Friedr. v. Känel.**
(Fortsetzung.)

„Du siehst wohl noch einen guten Stiefel!“ sagte
Ola, indem er das Boot wendete, und sich der Stelle
näherete, wo Andreas lag. „Du könntest ebenso gut
im Wassererimer deiner Mutter angeln!“

„Und du?“
„Ich habe genug für heute!“ Er hob einen Korb
mit Fisch aus dem Boot. „Du kannst's glauben, er
ist schwer; aber dafür giebt's morgen ein Fest!“
„Was für ein Fest?“
„Es das Hochzeitsfest bei Birks, wo dein hoher
Prinzipal und Meister, Hans Nygaard, mit der Tochter
verbunden werden soll, — sei's lebendig oder tot!“

„Wie?“
„Wie? Das sagen ja alle, und ich spreche es
nach: er ist auffallend bleich für einen glücklichen Bräu-
tigam. Tilde behauptet, daß sie, wenn ich so den Kopf
hätte hängen lassen, wie er es in der letzten Zeit that,
mich gar nicht genommen haben würde, und wenn ich
eine Tonne Gold beisehen hätte!“

„Krankheit ist jedermanns Herr,“ sagte Andreas
nachdenklich, aber ich kann nicht leugnen, daß mir dies
auch auffallend gewesen ist. — besonders, da es so
plötzlich kam, gerade als er den Brief aus New-York
erhalten hatte!“

Andreas sog seine Angelfurur ein, und Ole legte
an, sprang aus Land und bestiegte das Boot an einem
Baum.
„It das wirklich wahr, was du Tilde heute
morgen erzählt hast?“ fragte er, während er das
Boot anband.

„Daß sie heute Abend hierher kommt? ... Ja,
das ist leider wahr. Ich denke, daß sie bald hier vor-
über kommen!“
„Wer?“
„Sie und Nygaard. Er ist selbst nach der Station
gegangen, um sie zu empfangen.“
„Das that er doch!“
„Er ersuchte zuerst mich darum, es zu thun, als
er heute Vormittag das Telegramm erhalten hatte;
später aber kam er und sagte, es sei am besten, wenn
er selber gehe. ... Er schien sehr niedergeschlagen
zu sein!“

„Ja, das ist auch nicht zum Verwundern!“ rief
Ola aus. „Es ist fatal, daß sie den Einsall haben
mußte, hierher zu kommen — und dies gerade morgen!“
„Ja wohl. ...“ wiederholte Andreas grübelnd.
„Wäre nur erst die Hochzeit vorbei gewesen, dann
„Thörichtes Mädchen!“ rief Ola aus und spie ins
Wasser.
„Vielleicht etwas mehr!“
„Pah! Wenn er auch ein wenig freundlich that
mit ihr auf der Reise, so hatte sie doch deshalb kein
Recht, sich so dumm zu benehmen und sich einzubilden,
daß es ihm damit ernst sei. ... Schade um ihn!“
„Er hat den Funten geworfen; somit ist es seine
Schuld, wenn er brennt!“
„Der Funter mag's glauben! Wer kann wissen,
wer den Funten geworfen hat? Wenn ich übrigens
aus meiner geringen Erfahrung heraus sprechen darf,
so will ich dir nur sagen, Andreas, daß immer die
Mädchen daran schuld sind, denn sonst hätte ich mich
nicht so häufig vertiebt!“
Andreas blieb stehen und schob mit der Hand einige
Zweige zur Seite, um besser den Weg hinaus sehen zu
können. Ola nahm ein Pritschen und fragte:

Redigiert, gedruckt und verlegt von **Fr. Stroß** in Badnang.

Wachnang. Dankagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme, die wir bei
der Beerdigung unseres lieben
Sohnes **Robert**
erfahren durften, für die vielen
Blumenpenden und die zahlreiche
Begleitung zum Grabe, besonders
seitens des Hrn. Lehrers u. der
Schulkameraden, sowie für die
tröstlichen Worte des Herrn
Stadtvikar Aug sprechen wir herz-
lichen Dank aus
die trauernden Eltern:
Albert Nidel mit Frau
und Kindern.

Ein tüchtiger Gerbergeselle

kann sofort eintreten bei
Robert G., Gerberei,
Oberburken.

Ein jüngerer tüchtiger Arbeiter

findet auf pol. Möbel sof. dauernde Be-
schäftigung bei guter Bezahlung
C. Frank, Möbelschm.,
Zuffenhausen, Gartenstraße 19.

Ein Lehrling-Gesuch.

Einen wohlgezogenen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Kistenberger.

Einen wohlgezogenen Jungen,

der die Bäckerei gründlich erlernen will,
nimmt gleich oder bis 1. Mai in die
Lehre
Bäcker Hagelstein.

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen von 14—15 Jahren
findet gute Stelle bis 1. April oder
Georgii. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Wer einen Garten hat,

wem es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es
liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte
den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau
mit. Er erscheint, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet
bei der Post oder einer
vierteljährlich Buchhandlung abonniert **eine Mark.**
Probenummern werden kostenlos gerne zugewandt von der königlichen Hof-
buchdruckerei **Trowitsch u. Sohn** in Frankfurt a. d. Ober.

Frachtbriete

stets vorräthig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Marie.

Erzählung aus dem Auswandererleben in Nordamerika.
Nach dem Dänischen von **Friedr. v. Känel.**
(Fortsetzung.)

„Du siehst wohl noch einen guten Stiefel!“ sagte
Ola, indem er das Boot wendete, und sich der Stelle
näherete, wo Andreas lag. „Du könntest ebenso gut
im Wassererimer deiner Mutter angeln!“

„Und du?“
„Ich habe genug für heute!“ Er hob einen Korb
mit Fisch aus dem Boot. „Du kannst's glauben, er
ist schwer; aber dafür giebt's morgen ein Fest!“
„Was für ein Fest?“
„Es das Hochzeitsfest bei Birks, wo dein hoher
Prinzipal und Meister, Hans Nygaard, mit der Tochter
verbunden werden soll, — sei's lebendig oder tot!“

„Wie?“
„Wie? Das sagen ja alle, und ich spreche es
nach: er ist auffallend bleich für einen glücklichen Bräu-
tigam. Tilde behauptet, daß sie, wenn ich so den Kopf
hätte hängen lassen, wie er es in der letzten Zeit that,
mich gar nicht genommen haben würde, und wenn ich
eine Tonne Gold beisehen hätte!“

„Krankheit ist jedermanns Herr,“ sagte Andreas
nachdenklich, aber ich kann nicht leugnen, daß mir dies
auch auffallend gewesen ist. — besonders, da es so
plötzlich kam, gerade als er den Brief aus New-York
erhalten hatte!“

Andreas sog seine Angelfurur ein, und Ole legte
an, sprang aus Land und bestiegte das Boot an einem
Baum.
„It das wirklich wahr, was du Tilde heute
morgen erzählt hast?“ fragte er, während er das
Boot anband.

„Daß sie heute Abend hierher kommt? ... Ja,
das ist leider wahr. Ich denke, daß sie bald hier vor-
über kommen!“
„Wer?“
„Sie und Nygaard. Er ist selbst nach der Station
gegangen, um sie zu empfangen.“
„Das that er doch!“
„Er ersuchte zuerst mich darum, es zu thun, als
er heute Vormittag das Telegramm erhalten hatte;
später aber kam er und sagte, es sei am besten, wenn
er selber gehe. ... Er schien sehr niedergeschlagen
zu sein!“

„Ja, das ist auch nicht zum Verwundern!“ rief
Ola aus. „Es ist fatal, daß sie den Einsall haben
mußte, hierher zu kommen — und dies gerade morgen!“
„Ja wohl. ...“ wiederholte Andreas grübelnd.
„Wäre nur erst die Hochzeit vorbei gewesen, dann
„Thörichtes Mädchen!“ rief Ola aus und spie ins
Wasser.
„Vielleicht etwas mehr!“
„Pah! Wenn er auch ein wenig freundlich that
mit ihr auf der Reise, so hatte sie doch deshalb kein
Recht, sich so dumm zu benehmen und sich einzubilden,
daß es ihm damit ernst sei. ... Schade um ihn!“
„Er hat den Funten geworfen; somit ist es seine
Schuld, wenn er brennt!“
„Der Funter mag's glauben! Wer kann wissen,
wer den Funten geworfen hat? Wenn ich übrigens
aus meiner geringen Erfahrung heraus sprechen darf,
so will ich dir nur sagen, Andreas, daß immer die
Mädchen daran schuld sind, denn sonst hätte ich mich
nicht so häufig vertiebt!“
Andreas blieb stehen und schob mit der Hand einige
Zweige zur Seite, um besser den Weg hinaus sehen zu
können. Ola nahm ein Pritschen und fragte:

Redigiert, gedruckt und verlegt von **Fr. Stroß** in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 31. Samstag, den 25. Februar 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Antilige Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

In Oberschönthal, Gef.-Gemeinde Badnang, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Badnang, den 24. Februar 1899. R. Oberamt. Breuner.

Bekanntmachung.

Lauf Mittelteil des R. Oberamts Walldingen vom 28. d. M. ist der Zutrieb von Vieh aus Ortschaften, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht
auf den am 27. d. M. in Schwäbheim stattfindenden Viehmarkt verboten.
Badnang, 28. Febr. 1899. R. Oberamt. Breuner.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Württ. Neckarkreis.

In Gemäßheit des Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 wird
hiermit bekannt gemacht, daß der Beitragssatz für das Jahr 1898 auf
1 M. 6 Pf. für 100 M. Steuerkapital
festgesetzt worden ist.
Stuttgart, den 24. Febr. 1899. Der Vorsitzende des Vorstandes:
Königsplatz 11/12.

Reißig-Verkauf.

Am Freitag den 3. März, nachmittags 2 Uhr, im Köpfe in Waldenwei-
ler aus Staatswald hint. und vord. Winterfrau:
66 Lose Reißig auf Hausen, geschätzt zu 1410 buchenen, 2160 Nadelholz-
und 300 Schlagraumwollen.
Badnang. Stabsjunkeramt.

Bewerber

um eine erledigte Hilfswärterstelle wollen sich innerhalb 8 Tagen bei unter-
zeichneter Stelle melden.
Den 24. Februar 1899. Stabsjunkeramt.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Georg Meier**, Conditors hier, kommen am
nächsten
Montag den 27. d. Mts., von vormittags 9 Uhr an
im Hause **Albertstr. Nr. 7** partier zur Versteigerung:
Möbel, verschiedenes Küchengerät, 1 Regulator, 1 Wandspiegel, 2 Stühle,
mehrere Korbfaschen, kleinere Möb., eingemachtes und allerlei Hausrat.
Hierauf werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Konkursverwalter:
Gerichtsnotar **G. M. P. L.**

Lehrer

Spiegelberg, Gerichtsbezirks Badnang.
Lehrer
Regenschatts-Verkauf.
Aus der Konkursmasse des **Ludwig Werle**, Küfers in Spiegelberg
bringe ich die vorhandene Regenschatts als
Markung Spiegelberg:
Gebäude Nr. 9:
2 a 10 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stall an
der Straße,
Keller unter Gebäude Nr. 10 mit 08 qm Kellerhaus und
48 qm Gemüsegarten hinter dem Hause,
Anschlag 3000 M., angekauft zu 2600 M.
Markung Hofstall:
36 a 01 qm Acker im mittleren Gemüß,
Anschlag 600 M., angekauft zu 500 M.
6 a 10 qm Wiese im oberen Senfensbach,
Anschlag 100 M., angekauft zu 50 M.
am Mittwoch den 1. März d. J. vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause in Spiegelberg im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand
zum Verkauf. Angebl. /stel.
Kaufsliebhaber werden hiermit mit dem Anfügen eingeladen, daß das Ergeb-
nis dieses Aufstreichs im Voraus genehmigt ist.
Murrhardt, den 16. Febr. 1899. Konkursverwalter:
Amtsnotar **Gaupp.**

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindefeld „Erlenbrunnen“ und „Grent“
kommen am nächsten
Dienstag den 28. d. Mts.,
von vormittags 10 Uhr an,
im **Gasthaus z. Ochsen** dahier zum Verkauf:
Stämme: 2 Föhren 0,10 und 0,23 Fm., 11 Fichten
0,15 bis 1,06 Fm., 9 Birken 0,16 bis 0,45 Fm., 7 Eichen 0,11 bis 0,88 Fm.,
12 Eichen 0,06 bis 0,46 Fm., 4 Erlen 0,18 bis 0,64 Fm.,
Fm.: 18 Prügel eignen, 1 Scheiter 35 Prügel buchen, 10 Scheiter 65 Prü-
gel birken, 5 Prügel eignen, 28 Erlen, 18 gemischt, 71 Föhren und Fichten, 18 An-
bruch.
Reißig: 88 Lose ungebunden, eignen, buchen, föhren, fichten, erlen und ge-
mischt, geschätzt zu 2665 Stück.
Verkäufe: 10 Stück fichtene über 13 m lang.
Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.
Den 21. Febr. 1899. Schultheißenamt.
G. P. L.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Freitag den 3. März
aus ihrem Wald an der **Rudersberger-Waldenbacher Haupt-**
straße gelegen:
2 Eichen mit 4,89 Fm. II. Cl., 2 Buchen mit 1,18 Fm.
I. Cl., Nadelholz-Sangholz III. Cl. 6,20 Fm., IV. Cl.
I. Cl. 5 Fm., 16 Derböhnen III. und IV. Cl. 29 Fm. buchene
Scheiter, 12 bis Prügel, 850 buchene Wellen, sowie 88 Föhrenlose, geschätzt zu
12,24 Fm., V. Cl. 5 Fm., 16 Derböhnen III. und IV. Cl. 29 Fm. buchene
Scheiter, 12 bis Prügel, 850 buchene Wellen, sowie 88 Föhrenlose, geschätzt zu
1600 Wellen halb Nadel-, halb Raubholz.
Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag.
Den 22. Febr. 1899. Schultheißenamt.

Umschläge zu Geldrollen

vorrätig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

